

Vorwort der Herausgeber

Am 1. August 2011 feiert Prof. Dr. Heinz-Helmut Lüger seinen 65. Geburtstag und tritt damit gleichzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Dies bietet uns und den Beitragenden dieses Bandes Anlass genug, den Jubilar mit einer thematischen Festschrift zu ehren.

In mediam linguam – mitten in die Sprache und damit mitten in ausgewählte Arbeitsgebiete und Forschungsinteressen Heinz-Helmut Lügers möchte dieser Band den Leser führen. Untergliedert ist die Festgabe in drei Themenbereiche: I. Sprache und Kultur in den Medien, II. Formelhafte Sprache und Phraseologie und III. Sprachvermittlung. Der Themenkomplex *Sprache und Kultur in den Medien* vereint Beiträge, die sich mit unterschiedlichen Aspekten und Erscheinungsformen von Sprache und Kultur in Print- und Onlinemedien befassen. So geht es u. a. um die Analyse spezifischer Verfahren der Berichterstattung und Gestaltungsformen von Medientexten sowie um Fragen der kontrastiven Medienanalyse. Die Aufsätze im Abschnitt *Formelhafte Sprache und Phraseologie* spannen sodann einen weiten Bogen ausgehend von theoretischen Überlegungen zur Formelhaftigkeit und Vorgeformtheit von Sprache, über konkrete Beispielanalysen bis hin zu phraseodidaktischen Fragestellungen. Die dritte Rubrik *Sprachvermittlung* beschäftigt sich mit ganz verschiedenen Facetten sprachdidaktischer Methoden und Herangehensweisen. Dabei rücken Aspekte der Wortschatzarbeit und des Grammatiklernens ebenso in den Blickpunkt wie Fragen des bilingualen Fremdsprachenunterrichts und der Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Papenburg, Freiburg, Clermont-Ferrand, Konstanz, Landau – das sind die wichtigen beruflichen Stationen Heinz-Helmut Lügers: Nach dem Abitur in Papenburg, Studium, Promotion und Referendariat in Freiburg, der Zeit als DAAD-Lektor an der Universität Clermont-Ferrand, der Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sprachlehrinstitut der Universität Konstanz und schließlich der Habilitation (ebenfalls an der Universität Konstanz) folgte der Ruf nach Landau. Seine Lehrtätigkeit als Professor für Linguistik und Didaktik des Französischen am Institut für Romanistik der Universität Koblenz-Landau, Campus Landau, nahm der Jubilar zum Wintersemester 1998/99 auf. In seinen Lehrveranstaltungen zur französischen Sprach- und Landeswissenschaft gelang es ihm fortan, seine Studierenden für Textlinguistik, Gesprächsanalyse, sprachliche Höflichkeit, Pressesprache, Stilistik, Phraseologie und Phraseodidaktik oder auch für das politische System Frankreichs, die Region Elsass sowie

unterschiedliche Themen der interkulturellen Landeskunde zu interessieren, manche sogar dafür zu begeistern. Höchste Ansprüche stellte Heinz-Helmut Lüger an die Qualität seiner Lehre – eine entsprechende Leistungsbereitschaft erwartete er aber auch von seinen Studenten. Mit mittelmäßigen Referaten oder Seminararbeiten gab er sich nie zufrieden. Vielmehr ermutigte er die Teilnehmer seiner Lehrveranstaltungen stets, sich selbst mehr zuzutrauen, über den Tellerrand des Lehramtsstudiums hinauszublicken, sich mit aktuellen Forschungsthemen und der entsprechenden Literatur auseinanderzusetzen und wissenschaftliche Theorien kritisch zu hinterfragen. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war für ihn nicht nur Berufspflicht, sondern Herzensangelegenheit. So holte Heinz-Helmut Lüger im Rahmen der von ihm organisierten Vortragsreihe „Fremdsprachenlernen heute“ (2000-2007¹) nicht nur namhafte Fremdsprachendidaktiker sowie Sprach- und Kulturwissenschaftler nach Landau, sondern eröffnete dort auch Studierenden und Absolventen der Romanistik die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte einem größeren Publikum vorzustellen. Gelungenen Abschlussarbeiten bot er in der von ihm als Schriftleiter redigierten Zeitschrift *Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung* (bzf)² eine Publikationsmöglichkeit. Die von ihm initiierte Projektgruppe „Textsortenkonventionen in der Regionalpresse“, die Landauer und Koblenzer Kollegen aus Romanistik und Germanistik zusammenführte, gab schließlich auch Studierenden die Gelegenheit zur Mitarbeit und war Ideenschmiede für Promotionsvorhaben.

Die wissenschaftliche Produktivität der Projektgruppe „Textsortenkonventionen in der Regionalpresse“ zeigt sich u. a. darin, dass aus der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern anderer Universitäten sowie deutschen und französischen Journalisten und Medienschaffenden zwei umfangreiche Publikationen zur deutschen und französischen (Regional-)Presse hervorgegangen sind, die in der von Heinz-Helmut Lüger 2003 ins Leben gerufenen Reihe *Landauer Schriften zur Kommunikations- und Kulturwissenschaft* (LSKK)³ ver-

1 Die Vortragsreihe fiel leider universitären Sparmaßnahmen zum Opfer.

2 Die 1977 am Sprachlehrinstitut der Universität Konstanz gegründete Zeitschrift erscheint seit 2004 in zwei Ausgaben. Pro Jahr wird ein thematisch gebundenes Sonderheft herausgegeben. Ab Heft 43/2005 sind die laufenden Nummern im Online-Format veröffentlicht, sie können frei zugänglich unter www.vep-landau.de/bzf eingesehen werden.

3 In der von Gerhard Fieguth, Jan Hollm und Heinz-Helmut Lüger herausgegebenen Reihe *Landauer Schriften zur Kommunikations- und Kulturwissenschaft*, in

öffentlich wurden.⁴ 2003 stellte die Landauer Projektgruppe auf der 34. Jahrestagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) in Tübingen ihre Arbeit im Rahmen eines Arbeitskreises vor. 2004 erfolgte dann die Teilnahme am Internationalen Kolloquium „Presetextsorten im Vergleich“ in Helsinki. 2007 fand die Nachfolgetagung „Kontrastive Medienlinguistik“ unter Leitung von Heinz-Helmut Lüger und Hartmut Lenk (Helsinki) in Landau statt, aus der ebenfalls ein opulenter Sammelband hervorgegangen ist.⁵

Ein weiteres Verdienst des Jubilars ist es, dem wissenschaftlichen Werk Michel Bréals (1832-1915), dessen Rezeption im deutschsprachigen Raum sich bislang eher begrenzt ausnahm, zu einer angemessenen Würdigung verholfen zu haben: So gab Heinz-Helmut Lüger anlässlich des 175. Geburtstags von Bréal 2007 zusammen mit Hans W. Giessen und Günther Volz eine umfangreiche Publikation heraus, die einen Überblick über das wissenschaftliche, pädagogische und politische Wirken Bréals gibt.⁶ 2008 regte der Jubilar die Gründung der Landauer Michel-Bréal-Gesellschaft an, die es als ihre Aufgabe sieht, die Rolle und die Wirkung Bréals in Linguistik, Geschichte, Philosophie und Literaturwissenschaft einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.⁷

Studierenden, Mitarbeitern und Lehrbeauftragten der Landauer Romanistik stand Heinz-Helmut Lüger unermüdlich mit persönlichem Einsatz zur Seite. Er pflegte einen guten Kontakt zur Fachschaft Romanistik und unterstützte deren Arbeit, wo er nur konnte. So war es für ihn auch selbstverständlich, an den von der Fachschaft organisierten Veranstaltungen, wie z. B. Erstsemesterfeiern oder Grill- und Boule-Abenden teilzunehmen und damit seine Wertschätzung zu zeigen. Nicht unerwähnt bleiben sollen hier auch die von Heinz-Helmut Lüger organisierten Weihnachts- und Semesterabschluss-

der u. a. wissenschaftliche Monographien, Qualifikationsarbeiten, Sammelbände und Studienbücher veröffentlicht werden, sind bislang 16 Bände erschienen.

- 4 Cornelia Frenkel / Heinz-Helmut Lüger / Stefan Woltersdorff (Hrsg.) (2004): Deutsche und französische Medien im Wandel. Landau: Knecht. (= LSJK, Band 6) und Françoise Hammer / Heinz-Helmut Lüger (Hrsg.) (2005): Entwicklungen und Innovationen in der Regionalpresse. Landau: Knecht. (= LSJK, Band 7).
- 5 Heinz-Helmut Lüger / Hartmut E. H. Lenk (Hrsg.) (2008): Kontrastive Medienlinguistik. Landau: vep. (= LSJK, Band 15).
- 6 Hans W. Giessen / Heinz-Helmut Lüger / Günther Volz (Hrsg.) (2007): Michel Bréal – Grenzüberschreitende Signaturen. Landau: vep. (= LSJK, Band 13).
- 7 Weitere Informationen zur Arbeit der Michel-Bréal-Gesellschaft, zu Veröffentlichungen über Bréal sowie zu aktuellen Vorträgen finden sich auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.michel-bréal-gesellschaft.de/>

essen, die jedes Jahr den Mitarbeitern und Lehrbeauftragten der Romanistik sowie ehemaligen Kollegen nicht nur eine willkommene Möglichkeit zum geselligen Miteinander und privaten Austausch boten, sondern auch die Gelegenheit eröffneten, vom Chef vorab getestete und für gut befundene „Gourmet-Tempel“ der Region kennen zu lernen.

Im Namen aller Beitragenden dieser Festschrift wünschen wir Heinz-Helmut Lüger für die Zukunft alles nur erdenklich Gute und vertrauen darauf, dass sein reges Forschungsinteresse und die nun endlich mögliche freie Zeiteinteilung uns schon recht bald zahlreiche Publikationen bescheren werden.

Unser herzlicher Dank gilt allen Autoren, die zum Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben. Ganz besonders möchten wir uns bei Andrea Bachmann-Stein (Bayreuth), Stephan Stein (Trier) und Hartmut E. H. Lenk (Helsinki) für die vielen wertvollen Hinweise und die kreativen Ideen bei der Findung des Festschrift-Titels bedanken. Ein ebenso herzlicher Dank sei gerichtet an Agata Böhme für die einfallsreiche und gelungene Gestaltung des Umschlags sowie an Roland Arbinger vom Verlag Empirische Pädagogik für die gute Zusammenarbeit.

Die Herausgeber